

⑤

Int. Cl. 2:

E 01 C 7-14

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



DEUTSCHES  
PATENTAMT

DT 24 38 822 A1

- ⑩
- ⑪
- ⑫
- ⑬

## Offenlegungsschrift 24 38 822

Aktenzeichen: P 24 38 822.5  
Anmeldetag: 13. 8. 74  
Offenlegungstag: 26. 2. 76

⑯ Unionspriorität:

⑭ ⑮ ⑯

---

⑯ Bezeichnung: Verfahren zur Herstellung eines befahrbaren Bodenbelages

⑰ Anmelder: Weigle, Gebhard, 8901 Täfertingen

⑱ Erfinder: gleich Anmelder

---

DT 24 38 822 A1

Gebhard Weigele  
8901 Täfertingen  
Am Schönblick 1a

Verfahren zur Herstellung eines befahrbaren Bodenbelages

Die Erfindung betrifft eine vorgefertigte Schalung für einen befahrbaren Bodenbelag, die mit Beton ausgegossen wird. Die Schalung die im Beton bleibt, bildet die Fugen des Bodenbelages und trennt den Beton, so daß der Belag ähnlich den handelsüblichen Beton-Verbundsteinen bei Einwirkung von Frost oder starker Belastung elastisch ist.

Bei den bisher üblichen befahrbaren Bodenbelägen werden vorgefertigte Verbund- oder Pflastersteine von Fachkräften auf einen vorbereiteten Kiesunterbau Stück für Stück verlegt. Danach werden die Fugen mit Sand gefüllt und mit einem Rüttler bearbeitet, damit sie satt auf dem Kiesunterbau aufliegen. Diese Arbeitsweise ist im Verhältnis zum erfindungsgemäßen Verfahren sehr teuer, da die Steine mit großem Gewicht oft über weite Strecken vom Herstellerwerk zur Baustelle transportiert werden müssen. Ferner ist die Verlegung der Steine sehr zeitraubend und kann nur von gelernten Fachkräften oder von Spezialfirmen ausgeführt werden, die auch die entsprechenden Maschinen haben um die Fläche abzurütteln. Für kleinere Flächen wie Garageneinfahrten und dergl. sind solche Firmen ohnehin nicht zu bekommen.

Der Vorteil des erfindungsgemäßen Verfahrens besteht darin, daß nach Herstellung des Kiesunterbaus eine vorgefertigte Schalung ausgelegt wird und diese mit Beton ausgefüllt und abgerieben wird um eine glatte Oberfläche zu erhalten. Die Fuge wird durch die Schalung gebildet und muß nicht weiter behandelt werden. Je nach Art der Fugenbildung, Höhe der Schalung und Betongüte entsteht ein Belag von unterschiedlicher Belastbarkeit.

Die Vorfertigung der Schalung z. B. aus Kunststoff läßt einen großen gestalterischen Spielraum bei einem relativ günstigen Preis. Außerdem ist es möglich durch Farbgebung der Schalung die sonst so graue eintönige Betonfläche freundlicher zu gestalten und das Fugenbild hervorzuheben. Die Arbeiten können ohne große Kenntnisse und Hilfsmittel ausgeführt werden.

In den Zeichnungen sind einige Ausführungsbeispiele dargestellt.

FIGUR 1 zeigt eine einfache Schalung für quadratische Steine in der Draufsicht. Die Außenstege 1 haben die halbe Dicke wie die Innenstege 2, damit sich bei Aneinanderfügen mit den anschließenden Schalungsstücken 3 gleiche Fugenbreiten ergeben. Damit sich die einzelnen Schalungselemente beim Ausbetonieren untereinander nicht verschieben sind die Klemmenelemente 4 vorgesehen. Die Schalung ist so stabil ausgeführt, daß bei Belegung mit Bohlen die Trittfestigkeit während des Ausbe-

- 3 -

tonierens garantiert ist. Das Material für die Schalung ist vorzugsweise Kunststoff, kann jedoch auch Asbestzement, Blech, Pappe oder jedes dafür geeignete Material sein.

FIGUR 2 zeigt einen Vertikalschnitt durch eine ausbetonierte Schalung mit Kiesunterbau 5, Außensteg 1, Innensteg 2 und Beton 6.

FIGUR 3 zeigt die Draufsicht auf ein Schalungselement für beispielhafte Verbundsteine mit Außensteg 1, Innensteg 2.

FIGUR 4 zeigt die Draufsicht auf ein Schalungselement für ein beispielhaftes Ornamentmuster. Durch die mögliche Rationalisierung in der Fertigung sind hier eine Vielzahl von Ornamenten mit ausgefallenen Mustern herzustellen ohne daß sich dies in der Ausführung der Betonarbeiten verteuerzt.

Die gezeigten Beispiele zeigen nur einige Ausführungsmöglichkeiten und können nach dem Verfahren in Material, Größe und Muster beliebig verändert werden. Es ist auch möglich, die Schalung nicht mit Beton sondern mit einem anderen geeigneten zweckdienlichen Material zu füllen.

- 4 -

Patentansprüche

1. Verfahren zur Herstellung eines befahrbaren Bodenbelages aus Beton oder sonstigem zweckdienlichen Material auf entsprechend vorbereitetem Untergrund, dadurch gekennzeichnet, daß eine vorgefertigte Schalung auf den Boden aufgelegt wird und danach ausbetoniert wird, wobei die Schalung im Beton bleibt und die Fugen bildet.

ORIGINAL INSPECTED

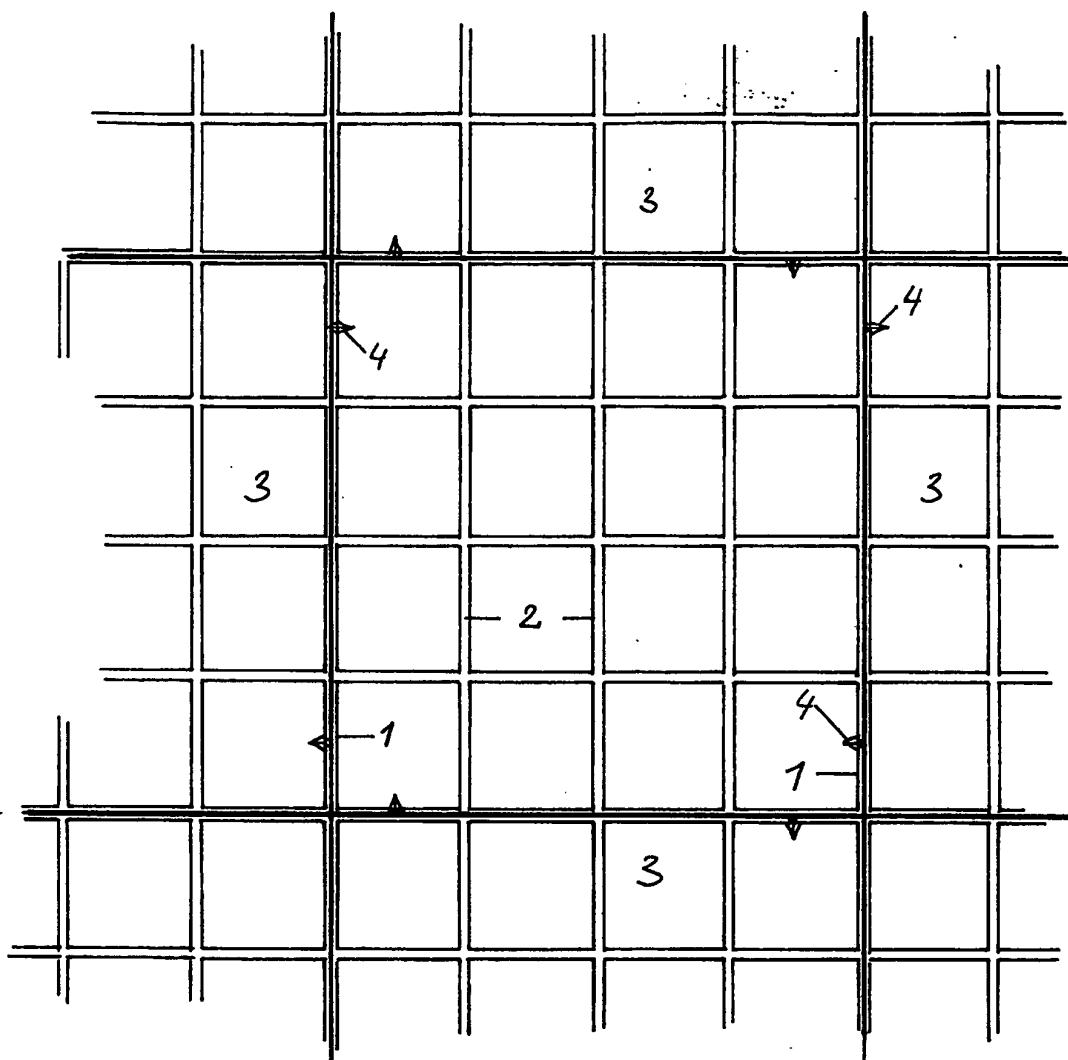
609809/0153

5  
Leers ite

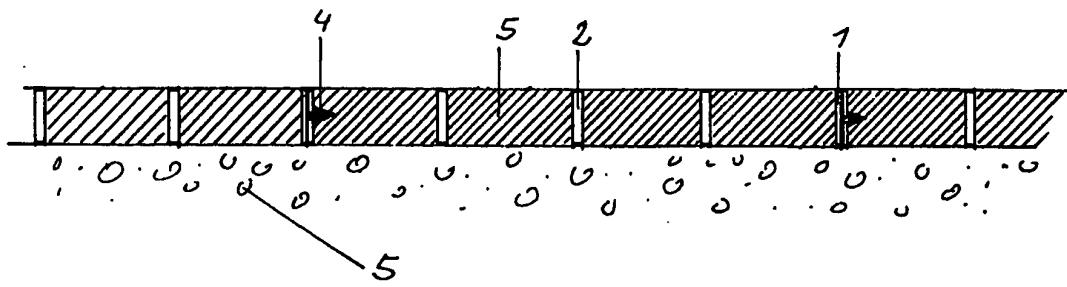
-7-

2438822

FIGUR 1 X



FIGUR 2



E01C

7-14

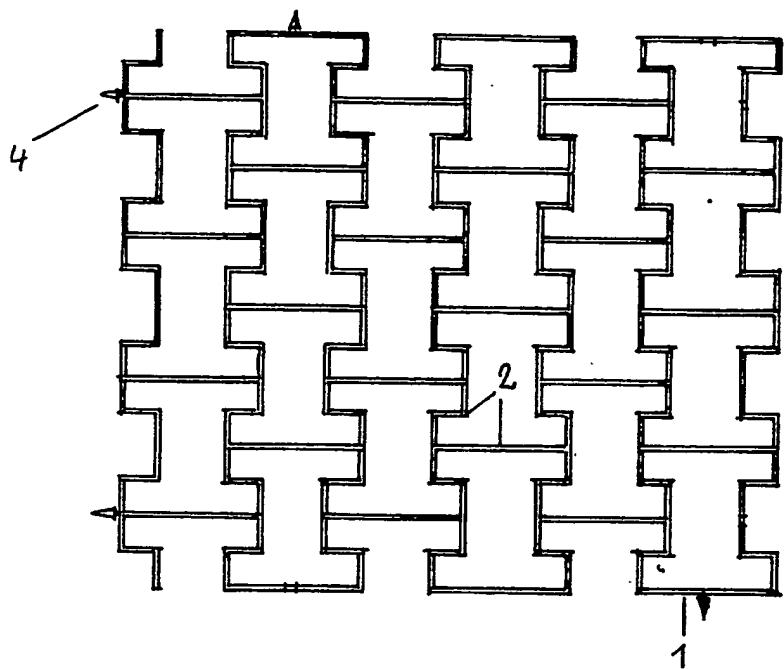
AT:13.08.1974 OT:26.02.1976

ORIGINAL INSPECTED

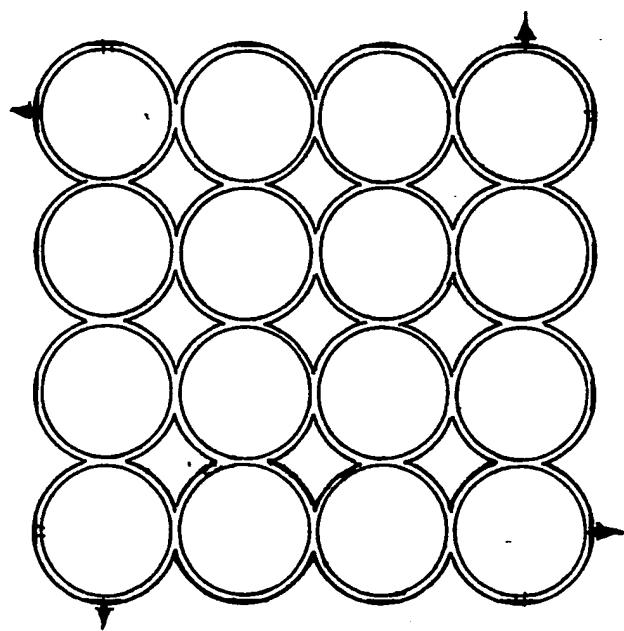
-6-

2438822

FIGUR 3



FIGUR 4



609809/0153